

NEWSLETTER

januar 2018



FONDACIJA
HASTOR





Bedeutsamkeit von Technik und Innovation für die wirtschaftliche Entwicklung von **BIH**

Mit dem Ziel der Stärkung der technischen Kultur und Innovation in Bosnien und Herzegowina wurde in Sarajevo am Donnerstag, dem 11.01.2018, die zweite wissenschaftlich-fachliche Konferenz „Bedeutsamkeit von Technik und Innovation für die wirtschaftliche Entwicklung von Bosnien und Herzegowina“ abgehalten.

Der Organisator der Konferenz war der Verein der technischen Kultur NoviGrad Sarajevo und diese wurde von dem Ministerium für zivile Angelegenheiten Bosnien und Herzegowina und dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Jugendliche des Kantons Sarajevo finanziell unterstützt. Organisationspartner bei dieser Konferenz war auch die Hastor Stiftung.

Die Assistentin des Ministers für zivile Angelegenheiten für Bosnien und Herzegowina im Bereich Wissenschaft und Kultur Biljana Čamur-Veselinović hob hervor, dass solch eine Veranstaltung eine Gelegenheit bietet, um zusätzlich über dieses Thema zu sprechen und zu bestimmten Schlussfolgerungen und Vorschlägen zu kommen, die demnächst konkrete Resultate ergeben würden, um Wissenschaft und Innovation stärker mit der Wirtschaft zu verbinden, mit dem Ziel der Schaffung neuer Arbeitsplätze und der Weiterentwicklung des Landes.

Weitere Referenten und Teilnehmer waren renommierte Fachleute aus unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen, die jeweils aus ihrer Sicht dieses aktuelle Thema kommentiert und besprochen haben, indem sie konkrete Schritte vorgeschlagen haben, die zu der Förderung sowohl der Technik als auch der Innovationen in Bosnien und Herzegowina beitragen würden. Das, worin sich alle einig waren, ist die Einstellung, dass ohne Förderung der Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft auch die wirtschaftliche Entwicklung nicht möglich ist, weshalb Investitionen in Innovationen und die Steigerung der Konkurrenzfähigkeit nötig sind.

Im Fokus stand auch Bildung, beziehungsweise wie man im derzeitigen Bildungssystem Innovationen fördern und präsentieren soll. Professor emeritus der Universität Tuzla Džemo Tufekčić sagte, dass man als Innovator nicht geboren wird, sondern dass man es durch Bildung wird.

Seid Fijuljanin, Direktor der Hastor Stiftung und einer der Teilnehmer beim Panel der Konferenz, sagte, dass man vorteilhafte Bedingungen für junge Menschen in Bosnien und Herzegowina sowie ein neues System schaffen muss, im Rahmen dessen sie kein Bedürfnis nach längerer Auswanderung auf der Suche nach besseren Arbeitsmöglichkeiten empfinden würden, und gleichzeitig müsste man ein Engagement und ein vorteilhaftes Ökosystem für die Menschen schaffen, die außerhalb von Bosnien und Herzegowina Wissen, Erfahrung und neue Kenntnisse erlangt haben, damit sie diese in unserem Land auch anwenden und somit auch der Förderung des Landes beitragen könnten.

Edhem (Eddie) Čustović, Professor an der Universität Australien und Präsident des IEEE Ausschusses für Industrie, Innovation und Unternehmerschaft betonte während seiner Präsentation, dass es Zeit ist, dass Bosnien und Herzegowina verfügbare Ressourcen zu nutzen anfängt und dass man aufhört, jungen Menschen darüber zu erzählen, was sie nicht können und dass man sich stattdessen auf positivere Aspekte fokussiert und letztendlich auch wirklich glaubt, dass sie es können! Er hat neben dessen hinzugefügt, dass man Kreativität und Einfallsreichtum belohnen und unterstützen anstatt vorbeugen sollte, sowie dass man junge Menschen ständig in der Entwicklung ihrer Potentiale fördern sollen.

Die Schlussfolgerungen der Konferenz waren letztendlich, dass unser Land mit einer innovativen Einstellung gegenüber Bildung und Unternehmerschaft, sowie durch die Unterstützung von Unternehmen im Sinne der Innovationen, eine größere Entwicklung, mehr Anstellungen und bessere wirtschaftliche Resultate erzielen kann. Dazu kommt noch, dass die derzeitigen Schulprogramme den Bedürfnissen des Arbeitsmarkts angepasst werden sollen sowie dass man intensiver an der Motivierung junger Menschen in Richtung Technik und Innovation arbeiten soll.

Am Ende der Konferenz kam man auch zu dem Beschluss, dass wir all das nur schaffen können, wenn wir alle aktiv an der Schaffung solcher Veränderungen teilnehmen.

Die Stipendiaten der Hastor Stiftung als Initiatoren von Veränderungen

Im großen Saal der ASA Prevent Firmengruppe wurde am Samstag, dem 13. Januar, das monatliche Treffen der Studenten Stipendiaten der Hastor Stiftung abgehalten. Das Treffen kennzeichneten die Vorträge sowohl ehemaliger als auch derzeitiger Stipendiaten, die für alle Anwesenden eine Inspiration waren.

Nadira Berbić und Edina Hadžić, beide ehemalige Stipendiatinnen der Hastor Stiftung, stellten bei diesem Treffen ihren Traum vor, den sie durch den Startup Zorya verwirklicht haben und dessen Hauptziel das Verbinden der Kleinhersteller von autochtonen bosnisch-herzegowinischen Produkten mit den Konsumenten in den Stadtgebieten ist, die es schwer haben, zu nichtkommerziellen und für sie und ihre Kinder sicheren Produkten zu kommen. Sie entschlossen sich ihre Geschichte mit den Stipendiaten zu teilen und sie auf diese Art und Weise aktiv an dem Projekt zu beteiligen. Sie haben ihre Vision und Mission im Zusammenhang mit dem Projekt präsentiert und die Studenten können daran teilnehmen, indem sie Nadira und Edina mit Kleinherstellern von pflanzlichen Produkten verbinden, die sie aus ruralen Gebieten kennen.

Das Projekt wurde von der Mozaik Stiftung unterstützt und Nadira und Edina sind auch Gewinnerinnen der Social Impact Award, die von der Stiftung Dokukino verliehen wird. Das Ziel des Vortrags war nicht nur die Präsentation dieses gesellschaftlichen Unternehmens sondern auch die Präsentation eines Beispiels dessen, wie man durch gemeinsame Ideen und mit gemeinsamen Anstrengungen große Schritte machen kann. Nadira und Edina kamen durch unsere Stiftung in Kontakt mit einander und ihre Geschichte

war den anwesenden Studenten ein Wind im Rücken, um auch selbst ähnliche Schritte zu machen. Obwohl Nadira und Edina dieses Mal eine unterschiedliche Rolle hatten, war ihre Freude darüber, dass sie wieder bei einem monatlichen Treffen sind, offensichtlich.

Der zweite Teil des Treffens war der Präsentation des Projekts gewidmet, an dem Sanel Delić, ein ehemaliger Stipendiat der Stiftung, zusammen mit Rijad Muminović, einem derzeitigen Stipendiaten, arbeitet. Das Resultat von sehr viel investierter Arbeit und Mühe ist ein Projekt, welches die Volontärrarbeit der Stiftung wesentlich leichter machen wird, sowohl für das Administrationsteam als auch für die Studenten. Sanel und Rijad haben zusammen mit ein paar Kollegen eine online App kreiert, die das Erfüllen von Aufgaben im Zusammenhang mit den Volontärstunden erleichtern soll. In Zukunft werden die Studenten durch diese App ihre Volontärtreffen ankündigen, Berichte schreiben, aber auch die Volontärstunden aufzeichnen können. Neben dessen beinhaltet die App auch eine Datenbank, weshalb man sehr einfach zu den Grunddaten der Studenten und Schüler Zugriff haben kann. Es wurde auch eine Funktion eingebaut, die dem Administrationsteam per Videoanruf den Einblick in die Arbeit während eines der angekündigten Treffens ermöglicht. Die App hat zahlreiche Vorteile und sie wird einen bedeutsamen Einfluss darauf haben, wie viel Zeit man während der administrativen Prozeduren verbrauchen wird.

Die Studenten sind mit einer großen Anzahl an neuen Informationen nach Hause gegangen, aber sicherlich auch mit eigenen Visionen und Ideen darüber, wie sie versuchen können, sich selbst und die Gesellschaft um sie herum zu fördern.

Belma Zukić

Die Erfolge von **Merima Osmanović**



Es ist wahrlich eine Herausforderung für das Redaktionsteam alle Erfolge von Merima Osmanović aufzuzählen. Die junge Stipendiatin gewann mit nicht einmal achtzehn Jahren zahlreiche Preise, Medaillen und erhielt zahlreiche Auszeichnungen, für die sie viel ältere Generationen beneiden können. Ihre größten Erfolge erzielt sie im Sport, indem sie aktiv Leichtathletik und Skifahren trainiert, aber das, was unsere Stipendiatin besonders auszeichnet, ist ihre aktive Betätigung in der Entwicklung ihrer Lokalgemeinde. Merima ist Mitglied mehrerer Organisationen, unter denen sie besonders ihr Engagement in der Jugendabteilung des Roten Kreuzes der Gemeinde Kalesija und in dem Verein „Osmijeh nade“ (das Lächeln der Hoffnung) hervorhebt. In unserer Stiftung gilt sie für eine sehr fleißige Volontärin und Stipendiatin. Merima Osmanović ist der Stolz von Kalesija aber auch der Hastor Stiftung.

Merima wurde am 17. April 2000 in Tuzla geboren. Sie ist Schülerin der dritten Klasse der Mittelschule in Kalesija, Richtung Machinentechner für Computerdesign. Sie hat eine außerordentliche Leistung in der Schule. Stipendiatin der Hastor Stiftung ist sie seit 2015. In ihrer Freizeit schreibt sie gerne Geschichten und fertigt Schmuck. Sie ist aktiv in mehreren Sportdisziplinen und einige davon sind Leichtathletik und Skifahren.

Sie ist Gewinnerin zahlreicher Preise, Auszeichnungen, und Danksagungen, darunter ist auch der Preis für die Sportlerin des Jahres in der Kategorie der nicht-olympischen Sportarten. Merima hat bei der Winterolympiade in Österreich zwei Silbermedaillen gewonnen. Leichtathletik ist, wie Merima zu sagen pflegt, ihre große Liebe und in den vergangenen fünf Jahren hat sie zahlreiche Preise für den ersten und zweiten Platz erhalten. Sie hebt hervor, dass sie sehr glücklich darüber ist, die große Unterstützung ihrer Familie und Freunde zu haben, die während der Wettbewerbe immer an ihrer Seite sind. Im August 2017 gewann sie eine Goldmedaille in der Kategorie Leichtathletik und eine Silbermedaille in der Kategorie Weitsprung. Merima hat an zahlreichen literarischen Wettbewerben teilgenommen und bei dem Wettbewerb „Eko zeleni“ hat sie den dritten Platz gewonnen. Sie betont, dass sie sehr stolz auf diese Auszeichnung ist, da diese auf dem Gebiet der Gemeinde Kalesija verliehen wird, an dem Ort, wo sie lebt und arbeitet. Sie hat auch an einer NATO Militärübung teilgenommen, wofür sie ein Zertifikat bekommen hat.

Merima Osmanović ist ein Beispiel dafür, dass Träume durch einen starken Willen und durch viel Arbeit und Mühe verwirklicht werden können und wir glauben, dass gerade ihre Erfolge und Preise auch andere Stipendiaten der Hastor Stiftung motivieren und inspirieren werden.



PRÜFUNGEN:

Wie kann man Gedächtnis, Stimmung und Konzentration während des Lernens verbessern ?

Prüfungen können für Studenten eine große Herausforderung darstellen. Jetzt spüren sie den Druck mehr denn je. Wie können sie dann effizienter lernen ? Welche Techniken funktionieren wirklich? Was können die Studenten machen, um ihr Gedächtnis, ihre Stimmung und ihre Konzentration zu verbessern?

VOR DEM LERNEN

1. Frühstücken

Es wird geschätzt, dass cca. 27% der Jungen und 39% der Mädchen manchmal oder ständig das Frühstück auslassen. Es heißt nicht umsonst die wichtigste Mahlzeit des Tages: Wissenschaftler haben festgestellt, dass das Überspringen dieser Mahlzeit bedeutend die Aufmerksamkeit der Schüler und Studenten verringert und das Abrufen von gelernten Informationen erschwert. Ein gewöhnlicher Teller Müsli reicht schon, um die Konzentration und Erinnerungsfähigkeit der Studenten genügend zu fördern.

2. Handy weglassen

Das sollte eigentlich offensichtlich sein, aber für viele ist es nicht so. Handys können die Konzentration verringern; sie sind mit dem Gefühl „fomo“ verbunden (fear of missing out – Angst davor, etwas zu verpassen) und Studien zeigen, dass Studenten, die mehr Zeit für das Chatten und für Soziale Netzwerke nutzen, niedrigere Noten bekommen. In einer anderen, sehr interessanten Studie sind Wissenschaftler zu dem Schluss gekommen, dass ein einziger Blick aufs Handy die Konzentrationsfähigkeit eines Menschen verringern kann. Die Schlussfolgerung kann nicht deutlicher sein: was den Augen fern ist, ist auch dem Herzen fern.

WÄHREND DES LERNENS

1. Früher anfangen und den Stoff aufteilen

Schauspieler brechen ihre Proben bis zum Tag vor der Premiere nicht ab. Sportler trainieren nicht nur einen Tag vor dem dem Spiel. Für die Aufnahme von Informationen benötigt man Zeit. Die Aufteilung des Stoffes in mehrere Abschnitte (zum Beispiel zehn Tage lang, pro Tag eine Stunde lernen) ist effizienter, als das Lernen in einem Stück (zum Beispiel in einem Tag zehn Stunden lang lernen). Dieser Effekt heißt „spacing“ („Abschnitte abtrennen“) und funktioniert deswegen, weil er innerhalb dieser Abschnitte das Vergessen und die Wiederaufnahme von Informationen ermöglicht. Diese Technik wurde zur „besten in der ganzen Geschichte der experimentellen Forschung des Lernprozesses und der Erinnerung“ ernannt.

2. Sich selbst prüfen

Führende Forscher im Bereich der Gedächtnisforschung sehen das Prüfen des eigenen Wissens als eine der wirksamsten Methoden für die Verbesserung der Abrufungsfähigkeiten an. Die Selbstprüfung des eigenen Wissens hilft auch dabei, die Mangel und Fehler in unserem Wissen zu erkennen. Übungen sind ein guter Anfang, sowie die mündliche Prüfung am Ende eines Lernabschnitts.

3. Lehren Sie jemand anderen

Nachdem Sie Ihr Wissen geprüft haben, übertragen Sie es auf jemand anderen. Es wurde bewiesen, dass dies beim Speichern und Abrufen von Informationen hilft und es ist unter dem Namen „the Protégé Effect“ bekannt. Um eine andere Person einer Sache zu lehren muss der Mensch das Wissen auf eine klare und strukturierte Art und Weise erwerben und organisieren.

4. Zweimal nachdenken, bevor man einen Textmarker verwendet

Trotz der Tatsache, dass Textmarker die Lieblingswaffe der Studenten im Kampf gegen das Lernen sind, zeigt Forschung, dass sie nicht besonders wirkungsvoll sind. Menschen lernen und erinnern sich an Informationen viel besser, wenn sie diese mit anderen Informationen verbinden können. Marker tun das nicht, stattdessen isolieren sie einzelne Informationen. Oft markieren Studenten ganze Textabschnitte, was nach schwerer Arbeit aussehen mag, jedoch hat es einen sehr geringen Wert.

5. Keine Musik hören

Studenten, die in Stille lernen, können mehr Informationen abrufen, als die, die mit Musik im Hintergrund lernen. Musik hat auf Extrovertierten und auf Menschen mit einer außerordentlichen Fähigkeit ihre Aufmerksamkeit zu kontrollieren, keinen so schlechten Einfluss, aber sie hilft auch nicht. Im besten Fall stört sie diese Studenten nicht so viel wie die anderen.

6. Frische Luft schnappen und körperliche Aktivität

Sie können nicht jeden Tag den ganzen Tag lang arbeiten. Und sie sollten es auch nicht. Was das Lernen betrifft, ist die Qualität ebenso wichtig wie die Quantität. Nach draußen gehen und frische Luft schnappen helfen einem, sich besser und mehr bereit für das Lernen zu fühlen. Sogar mehr als das, ein wenig Bewegung hilft Menschen dabei, besser in stressvollen Situationen zurecht zu kommen: körperliche Aktivität verhindert Nervosität und stärkt das Selbstbewusstsein.

7. Schlaf

Studenten haben vor der Prüfung viel Motivation, um zu lernen und zu wiederholen. Es kommt jedoch die Zeit, wenn sie aufhören und schlafen gehen sollten und auch begreifen sollten, wann es problematisch werden kann. Es gibt eine Verbindung zwischen unserem Perfektionismus und dem Kampf gegen den Schlaf. Wenn sie innerhalb von fünf Minuten nachdem Sie ihren Kopf auf das Kissen legen, einschlafen, sollten Sie wahrscheinlich früher schlafen gehen. Andere Ratschläge sind unter anderem regelmäßig schlafen zu gehen, sowie vor dem Schlafen nicht das Handy zu verwenden. Wenn es wirklich notwendig ist, sollten Sie die Bildschirmhelligkeit verringern.

Da man durch Forschung zu immer mehr Informationen im Bereich der Psychologie kommt, erfahren wir viel mehr darüber, wie wir unseren Lernprozess prägen können. Das Lernen kann eine Herausforderung sein, weil es von dem Schüler die Beobachtung seines Verhaltens während des individuellen Lernprozesses zu Hause fördert. Wir hoffen, dass wir uns hiermit besser für die kommenden Herausforderungen vorbereiten können, indem wir unser Gedächtnis, unsere Stimmung und Konzentration fördern.



Zwillinge

Die Redakteurin der Hastor Stiftung Džulisa Otuzbir fragte mich neulich: „Lehrer Ramo, ich weiß, dass Sie ein Volontär der Hastor Stiftung und der niederländischen Organisation Stichting Kinderhulp sind, können Sie mir vielleicht einige Details aus ihrer ehrenamtlichen Arbeit erzählen ?

Während sie mir diese Frage stellt, erscheint mir das Bild zweier Mädchen vor Augen, die ich 2013 für einen dreiwöchigen Urlaub in den Niederlanden auserwählt habe. Die Mädchen waren in der fünften Klasse und hatten lange, üppige Haare, die ihnen über die Augen fielen und ihr Gesicht versteckten. Die Stipendiatinnen Nadira Berbić und Edita Mujezin waren in dem Jahr die Begleiterinnen der Kinder. Die Mädchen wurden in der niederländischen Familie Verhulsdock untergebracht, bei Ron und Anja, die eine gleichaltrige Tochter hatten – Ellen. Die Mädchen wurden sehr schnell Freundinnen, sie wurden zur Familie. Besonders aufgeregt waren die Zwillinge, als sie in den Friseursalon geführt wurden, um ihnen die Haare zu frisieren. Dieses Erlebnis hat die Mädchen so fasziniert, dass sie sich dazu entschlossen haben, Friseurinnen zu werden. Die Familie Verhulsdock kam im Sommer des selben Jahres nach Bosnien und Herzegowina, um die Mädchen zu besuchen. Da man nicht einmal mit einem Geländewagen zu dem Haus kommen konnte, weil es keine richtige Straße gab, haben wir die Geschenke in Form von Schuhen, Kleidung und Lebensmitteln für die ganze Familie in den Händen und auf dem Rücken getragen. Da sich das Haus auf einem Berg befindet, wo es weder einen Weg noch

Wasser oder Elektrizität gab, entschloss sich die Familie Verhulsdock dazu, der bosnischen Familie zu helfen. Da das Stromversorgungsunternehmen wegen ungenügenden Papieren im Zusammenhang mit dem Haus keine Elektrizität einführen konnte, investierte die Familie Verhulsdock Tausende KM für die Einführung von Solarenergie, Zlatko Samardžić war der Aufseher des ganzen Bauprozesses. Als der Familie Solarenergie zur Verfügung stand, gab Zlatko sein Bestes, um durch seine Freunde, wohlthätige Menschen auch die nötigen Geräte zu ermöglichen: einen Fön, ein Radio, einen TV, sowie einen voll gefüllten Kühlschrank. Die Familie Verhulsdock bat mich, neben der Tatsache, dass sie jedes Jahr kommen und Schuhe und Kleidung sowohl für die Zwillinge als auch für die ganze Familie mitbringen, jeden Monat mit ihrem Geld die Schulden der Familie im nächsten Supermarkt auszugleichen. Im Juni 2017 fragte ich die Zwillinge welche Schule sie besuchen würden und eine von ihnen sagte zu mir: „Wir benötigen jetzt immer noch Hilfe, aber wir möchten so schnell wie möglich selbst Geld verdienen, um von unserem eigenen Lohn zu leben !“

Die andere fügte hinzu: „Als wir in den Niederlanden waren, gefiel es uns sehr, was die Friseurinnen gemacht haben und wir würden gerne wie sie sein.“ Ab September 2017 besuchen die Zwillinge eine Fachschule, um Friseurinnen zu werden. Da die Hastor Stiftung ihren Hauptschülern das Stipendium auf monatlich 150 KM erhöht, habe ich auch der Familie Verhulsdock vorgeschlagen den Zwillingen den monatlichen Gehalt auf 300 KM zu erhöhen, womit sie einverstanden waren. Das wäre also eine der Hunderten von Geschichten, die ich erzählen könnte.

Ramo Hastor



Marina Cvjetković Stojadinović

gekommen war und weil sie sehr schöne Erinnerungen mit ihnen verbindet.

2008 wurde sie Teil der Hastor Stiftung, als ihre Mutter völlig zufällig auf die Ausschreibung gestoßen ist, und zwar genau dann, als sie das Stipendium am meisten benötigten. „Das Stipendium hat mir damals geholfen, die Sorgen meiner Mutter zu lindern und heute bietet es mir die Möglichkeit über Selbstständigkeit und Freundschaft zu lernen, sowie darüber, wie ich am besten die Ressourcen nutzen kann, die mir zur Verfügung stehen, um meine Ziele und Ideen zu verwirklichen. In diesen 10 Jahren habe ich so viele wundervolle Menschen kennengelernt und so viele Möglichkeiten bekommen, um etwas Neues zu lernen oder um meine eigenen Kenntnisse anzuwenden, weshalb ich die Arbeit dieser Stiftung für immer schätzen werde, insbesondere die Mühe dieser Menschen, die ihr Maximum geben, damit andere wenigstens ein paar Sorgen weniger haben würden und um ihnen zu zeigen, dass auch sie Veränderungen in ihrer Umgebung und in der Welt bewirken können“, betont Marina.

Im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeiten hatte sie die Möglichkeit in mehreren unterschiedlichen Bereichen zu arbeiten. Erstmals arbeitete sie als Mentorin einer Gruppe von Schülern, danach wurde sie Teil des administrativen Teams, wo sie sich als äußerst verantwortungsvoll und hilfreich gezeigt hat und wo sie sich, wie sie sagt, wahrlich mit dem essentiellen Leitmotiv hinter der Arbeit der Hastor Stiftung identifizieren konnte. Zur Zeit ist sie Teil des Übersetzungsteams, was ihr eine feste Vorlage für ihre zukünftige Karriere bietet.

Sie sagt, dass sie nicht wirklich weiß, was sie in der Zukunft erwartet, aber dass sie sich an all das, was sie durch ihre Erfahrung mit der Hastor Stiftung gelernt hat, sicherlich für immer erinnern und es anwenden wird. Wir sind sehr stolz darauf, dass Marina Teil des Weges ist, den die Hastor Stiftung tapfer und zusammen mit ihren Stipendiaten geht.

Marina Cvjetković-Stojadinović wurde aufgrund ihrer langjährigen Hingabe zur Hastor Stiftung und ihres selbstlosen Engagements in der Arbeit der Stiftung für die Stipendiatin des ersten Monats im Jahr 2018 auserwählt. Immer wenn ihr Name in der Stiftung erwähnt wird, ist die erste Assoziation sicherlich ihr Sprachtalent, oder um präziser zu sein, ihre ausgezeichneten Deutschkenntnisse, dank welcher diese ehrgeizige junge Frau regelmäßig die Texte für die Website und den Newsletter der Hastor Stiftung übersetzt. Es ist gerade ihr Verdienst, dass die Stiftung in der Möglichkeit ist, ihren Newsletter, aber auch zahlreiche andere Texte der Öffentlichkeit auch in der deutschen Sprache zu präsentieren, da Marina zur Zeit die einzige Übersetzerin für diese Sprache ist. Diese Tatsache sagt Vieles über ihre Bemühungen und selbstlose Unterstützung im Zusammenhang mit der Förderung der Arbeit der Hastor Stiftung aus.

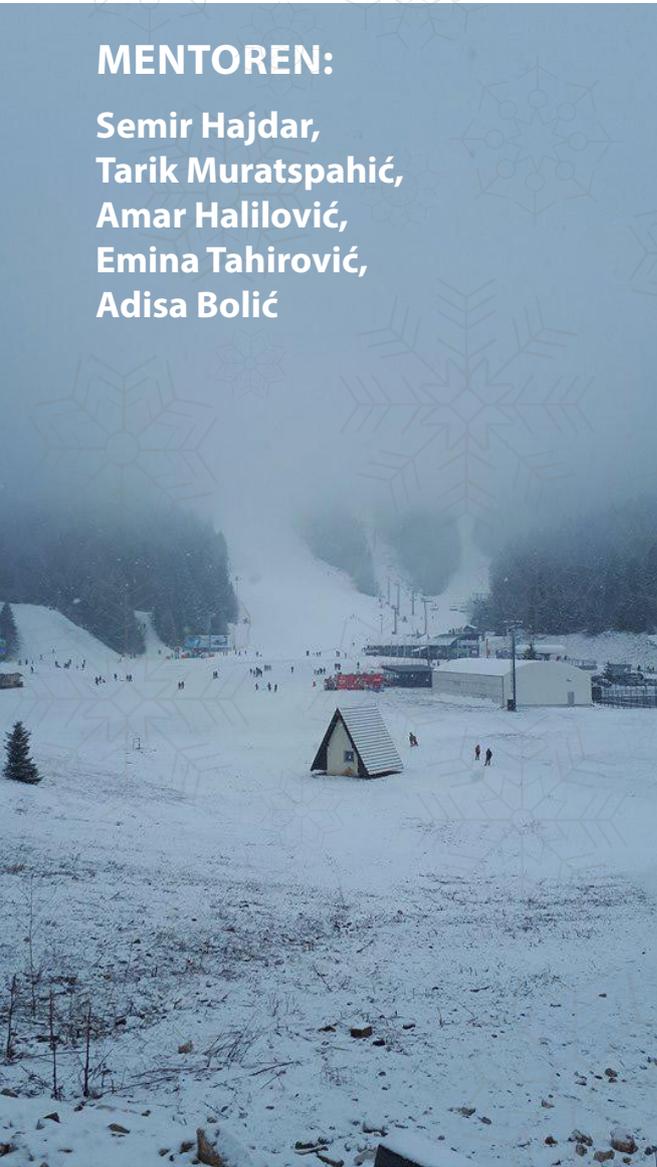
Marina wurde in Sarajevo geboren, wo sie die Grund- und Mittelschule besuchte. Sie erklärt, dass sie schon als Kind ein großes Interesse und Talent für Sprachen gezeigt hat, Deutsch hat sie vor allem durch deutsche Fernsehprogramme gelernt.

Sie hat ihr Germanistikstudium an der Philosophischen Fakultät der Universität Sarajevo 2015 begonnen und sie hat sich, wie sie sagt, vollkommen darin wiedergefunden. Die deutsche Sprache und Kultur waren ihr immer nah, vor allem, weil sie schon als kleines Kind in Kontakt mit ihnen

Ausflug auf die Bjelašnica

MENTOREN:

Semir Hajdar,
Tarik Muratspahić,
Amar Halilović,
Emina Tahirović,
Adisa Bolić



Aufgrund unserer Datenbank haben die Stipendiaten und Volontäre der Hastor Stiftung im vergangenen Monat 14914 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet. Wie auch bisher wurde die höchste Anzahl von Stunden in der Arbeit unserer Studenten-Stipendiaten mit den Grund- und Mittelschülern geleistet – insgesamt 283 Volontärtreffen in 61 Gemeinden in ganz Bosnien und Herzegowina. Zu dieser großen Zahl kommt auch das ehrenamtliche Engagement der Studenten, die an der Arbeit des administrativen Teams und der Redaktion der Hastor Stiftung beteiligt sind, sowie das Engagement der Studenten, die an der Entwicklung der App der Hastor Stiftung und der Aktualisierung der Website arbeiten. Das Pflichtthema, worüber unsere Stipendiaten bei ihren Volontärtreffen im vorigen Monat diskutiert haben ist **Die Bedeutsamkeit der ehrenamtlichen Arbeit für das Individuum und für die Gesellschaft**. Neben dem Pflichtthema haben die Stipendiaten auch weitere Themen bearbeitet und unsere Stipendiaten haben auch einen Anteil ihrer

Zeit dazu genutzt, um jüngeren Stipendiaten in der Aufnahme des Unterrichtstoffes zu helfen.



Einige der interessantesten Themen:



Wissenschaft und Kunst



Wie entwirft man ein Projekt ?



TED Talk: „Being young and making an impact“

Ist Klimawandel ein Problem ?

Welche Auswirkung haben soziale Netzwerke auf die Gesellschaft ?

was macht euch glücklich?



Erste Hilfe leisten



Die Auswirkung von Sport auf die Gesundheit

Was werfen wir der modernen Welt vor ?

DIE GRÖSSTEN WELT-METROPOLEN



Genetisch modifizierte Produkte – wissen wir, was wir essen ?

Wie kann man ein hervorragender Leader werden ? – „Anführer ohne Ehrentitel“ – Robin Sharma

Die Gemeinden, in denen im vorigen Monat Volontärtreffen
abgehalten wurden.



Das Werk des Monats ist dieses Mal das Gedicht von unserem Stipendiaten Vedad Imamović aus Zenica. Das Gedicht präsentieren wir Ihnen sowohl in Originalauffassung als auch in der übersetzten Version, um Ihnen die Botschaft des Gedichts hoffentlich etwas näher bringen zu können.

Fondacija Hastor

Hastor Fondacija
 najbolja donacija,
 pomaže nam mnogima
 bilo ljeto, bila zima.

U nevolji najvećoj
 porodici najprećoj,
 poštar na vratima pokuca
 i razgali naša srca.

Pola bratu, pola meni
 pa svaki u svoju školu kreni,
 dobro uči, nastavu prati
 pa da se dobro dobrim vrati.

Pa kada završiš školu
 i počneš raditi
 nemoj se samo ti sladiti.

Nađi načina i malo se potrudi
 dobar, human, i darežljiv budi
 pa da i uz tvoju pomoć
 tamo negdje,
 poštar zakuca na vrata
 pa razveseli nekog dječaka
 i njegovog brata.

Fondacija Hastor, od sveg srca hvala
 što je mnoga, al' baš mnoga
 bića obradovala.

Želim Vam da postojite još dugo,
 da mnoga djeca kažu zbogom tugo,
 da mnogi primjer Vaš slijede,
 da malo manje roditeljima kose sijede.

Die Hastor Stiftung

Die Hastor Stiftung
 Die beste Spende weit und breit,
 Sie hilft vielen
 Zu jeder Jahreszeit.

Im größten Notfall
 Die geliebte Familie hört ein Klopfen,
 Es ist der Postbote
 Er erfreut unsere Herzen.

Eine Hälfte für mich und für meinen Bruder die andere
 Und dann geht jeder in seine Schule.
 Lerne artig, höre im Unterricht zu,
 Sodass zu guten Menschen Gutes zurrückkehrt im Nu !

Und wenn du die Schule abschließt
 Und zu arbeiten anfängst
 Nutze dies nicht nur, damit es dir gut geht.

Finde einen Weg und bemühe dich ein wenig,
 Sei gut, menschlich und großzügig,
 Damit auch mit deiner Hilfe
 Irgendwo
 Ein Postbote erneut an die Tür klopft
 Und einen Jungen und seinen Bruder erfreut.

Liebe Hastor Stiftung, von ganzem Herzen danke,
 Dass du viele, sehr viele Menschen erfreut hast.

Ich wünsche Ihnen, dass sie noch lange da sind,
 Damit viele Kinder sich von der Traurigkeit
 verabschieden,
 Damit viele Ihrem Beispiel folgen
 Damit die Haare der Eltern etwas weniger grau sind.

Vedad Imamović, Zenica

HASTOR STIFTUNG

Bulevar Meše Selimovića 16, Sarajevo
 033 774 789
 033 774 823
 fondacija@hastor.ba

REDAKTION

Džulisa Otuzbir
 Razim Medinić
 Belma Zukić
 Amina Vatrës

ÜBERSETZERINNEN

Maida Husnić
 Ljilja Đonlagić
 Nirvana Žiško
 Marina Cvjetković-Stojadinović